

HALBZEITBILANZ

CDU-KREISTAGSFRAKTION

HEINSBERG 2023



CDU KREIS
HEINSBERG





SCAN ME



IMPRESSUM

- Herausgeber:** Die CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg,
vertreten durch die Vorsitzenden Harald Schlößer (V.i.S.d.P.), Anna Stelten,
Dr. Christiane Leonards-Schippers und Dr. Ferdinand Schmitz
- Geschäftsführer:** Martin Kliemt und Daniel Reichling
- Redaktion:** Martin Kliemt, Daniel Reichling, Stephanie Jabusch-Pergens,
Dr. Hanno Kehren, Dr. Christiane Leonards-Schippers und Harald Schlößer
- Layout:** Daniel Reichling
- Fotos:** Christiane Lang, Tobias Koch, Markus Schwarze, Adrian Kubica, Kerstin Görg,
Marcel Schlegelmilch und Laurence Chaperon

Geschäftsstelle:
Valkenburger Straße 45 | 52525 Heinsberg | 02452 131710 | fraktion@mail-cdu.de
cdu-fraktion-kreis-heinsberg.de |   [cdukreisheinsberg](#) auf Facebook und Instagram

EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

nach der ersten Halbzeit folgt für gewöhnlich eine Spielpause. Sie dient nicht nur der Erholung, sondern auch für eine rückschauende Analyse und strategische (Neu-)Ausrichtung in der zweiten Spielhälfte.

Ähnlich wie im Sport halten wir es auch in der Kommunalpolitik. Zur Halbzeit der Wahlperiode 2020-2025 möchten wir Bilanz ziehen und gemeinsam mit Ihnen schauen: Was wurde bereits erreicht und was sind die anstehenden Aufgaben und Projekte für die nächsten Jahre?

Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen – viele Menschen verspürten Unsicherheit oder sogar Angst. Den Anfang machte die Corona-Krise mit ihren zahlreichen Kontaktbeschränkungen, zeitweisen Schließungen von Betrieben und Vereinen und im schlimmsten Fall ernsthaften Erkrankungen bis hin zu Todesfällen. Es folgten Störungen und Ausfälle in den globalen Lieferketten, was zu Warenknappheiten und Teuerungen führte.

Zu allem Überfluss probte das russische Militär doch nicht nur ein Manöver an der ukrainischen Grenze ... Die so betitelte militärische Spezialoperation entpuppte sich als völkerrechtswidriger Angriff Russlands auf die unabhängige Ukraine. Dieser Krieg währt nun bald eineinhalb Jahre. Die Auswirkungen spüren wir in Deutschland gleich mehrfach:

Zuallererst die selbstverständliche menschliche Hilfe für alle Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, die jedoch auch für Kapazitätsengpässe bei unseren Kommunen führt. Dazu die Knappheit der üblicherweise aus der Ukraine importierten Waren. So wurden zum Beispiel viele



Grundnahrungsmittel noch einmal teurer. Und nicht zuletzt die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland, die sich – bei politisch guter Absicht – jedoch teilweise auch auf unsere eigene Volkswirtschaft negativ auswirken.

Wir können Krise!

Unsere Mehrheitsfraktion im Kreistag und unser Landrat Stephan Pusch am Ruder haben uns bisher sicher durch das unruhige Fahrwasser geleitet und werden auch weiterhin den soliden und verlässlichen Kurs der CDU halten.
#HSbestrong

Ihr
Harald Schlößer
für den Fraktionsvorstand

INHALT

03

Editorial

Der geschäftsführende Fraktionsvorstand um den Vorsitzenden Harald Schlößer stellt die Halbjahresbilanz der CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg vor.

04

Inhalt

Auf dieser Doppelseite sehen Sie auf einen Blick den Inhalt dieser Halbjahresbilanz.

06

Innere Sicherheit

Nach dem Schwerpunkt auf die Arbeit der Polizei im Kreis und deren verbesserter Ausstattung, widmen wir uns diesmal im Rahmen der Gefahrenabwehr um die Leitstelle für den Brandschutz und den Rettungsdienst.



08

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für die CDU wesentlich mehr als „nur“ Umweltschutz: Wir wollen die drei Säulen Umwelt, Wirtschaft und Soziales berücksichtigen und die Ausgewogenheit zwischen diesen drei Bereichen realisieren.

Unsere Anträge führten dazu, dass der Kreis Heinsberg gleich in mehrerlei Hinsicht zur Modellkommune geworden ist.

14

Digitalisierung

Seit 2012 verfolgt die CDU-Fraktion den Breitbandausbau im Kreis und die von uns 2018 geforderte Digitalisierung der Verwaltung wurde zwei Jahre später mit dem Online-Serviceportal umgesetzt.

16

Schule/Jugend

Die Schulsozialarbeit konnte dank entfristeter Stellenplanung gesichert und die kreisweite Schulentwicklungsplanung beschlossen werden.

Außerdem haben wir uns erfolgreich für die Einrichtung einer Beratungsstelle „gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ eingesetzt.

20

Finanzen

Die solide Politik im Kreis Heinsberg zeigt sich in ihrer Krisenstabilität bei den Finanzen. Trotz Corona, trotz Flüchtlingen aus Kriegsgebieten ist der Kreis schuldenfrei und noch in der Lage, wichtige Investitionen zu tätigen.



21

Kultur

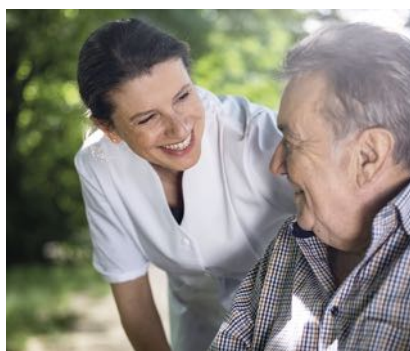
Mit dem kreisweiten Wanderknotenpunktsystem und der verbesserten Radwegeinfrastruktur punktet der Kreis Heinsberg auch bei den Themen Naherholung und Tourismus.



22

Gesundheit

In diesem Themenfeld haben wir jüngst sehr viele Projekte ins Leben gerufen: die generationenübergreifende Betreuung, das Pilotprojekt Telemedizin, den Unterausschuss zur proaktiven Begleitung der Sicherung der medizinischen Versorgung sowie die Mitgliedschaft bei der Aktion „Region Aachen rettet“.



24

Fraktion

Damit Sie ein passendes Bild zu den Namen haben und nachsehen können, wer Ihr CDU-Ansprechpartner im Kreistag ist, stellen wir Ihnen unser starkes Team noch einmal kurz vor.

28

Zweite Halbzeit

Abschließend geben wir in unserer Bilanz einen Ausblick auf die zweite Halbzeit dieser Kommunalwahlperiode. Gerne nehmen wir dazu auch Ihre Anregungen und Wünsche auf.



DIE 112 LANDET IM KREIS

Ende Februar 2020 war der Kreis Heinsberg als erste Region in Deutschland besonders vom Coronavirus betroffen. Man kann jedoch durchaus sagen, dass unser Kreisgebiet die Pandemie relativ gut gemeistert hat. Die Kreisverwaltung hat in dieser Angelegenheit hervorragende Arbeit geleistet. Auch die Kreistagsfraktion hat ihren Beitrag im Rahmen zu treffender Beschlüsse und Eilentscheidungen zum Überstehen der Krise geleistet (z. B. Aussetzung Elternbeiträge).

Ferner sind wir dazu übergegangen, unsere Fraktionsbesprechungen als Online Videokonferenzen abzuhalten, um im Interesse der Gesundheit die persönlichen Kontakte so weit wie möglich zu vermeiden. Aber nicht nur in der Corona-Krise, sondern auch ganz besonders bei der Hochwasserkatastrophe 2021 und natürlich in einer Vielzahl von unterschiedlichsten unterjährigen Einsätzen hat sich gezeigt, wie wichtig ein zuverlässiger Katastrophenschutz und Rettungsdienst ist.

Im Rahmen der Aufgabenerfüllung im Bereich der Gefahrenabwehr unterhält der Kreis Heinsberg eine einheitliche Leitstelle für den Brandschutz, die Hilfeleistung, den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst im Kreis. Die Leitstelle muss auch Großeinsatzlagen und Katastrophen bewältigen können.

Stetig steigende Hilfeersuchen und ein erweitertes Aufgabenspektrum machten im Laufe der Jahre umfangreiche Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen erforderlich. Mit dem 2015 beschlossenen Neubau der Kreisleitstelle am Standort Erkelenz haben wir die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt. Nach Schaffung der baulichen und räumlichen Voraussetzungen wurde sukzessive auch die Technik auf den neuesten Stand gebracht, insbesondere in den letzten beiden Jahren beispielsweise das Notrufkommunikationssystem.



Die Disponenten in der Leitstelle stehen 24/7 als erste Ansprechpartner für die nicht polizeiliche Gefahrenabwehr bereit. Dabei koordinieren sie Brandereignisse, Hilfeleistungen, Katastrophen und Rettungseinsätze. Pro Jahr sind das:

- 10.649 Krankentransporte
- 26.227 Notfallrettungen
- 4.252 Feuerwehreinsätze gesamt
- eine Großeinsatzlage



MODELL HEINSBERG

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE

Wir schaffen Rahmenbedingungen, die es den Menschen im Kreis Heinsberg ermöglichen, ihre Vorstellung von Lebensqualität und nachhaltigem Leben umzusetzen. Die im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist Grundlage für unser Handeln, denn alle dort

genannten 17 Ziele stehen in direktem oder indirektem Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune. Vor Ort – in den Städten und Gemeinden – findet die Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung konkret und erlebbar statt.

Unser CDU-Antrag „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ war im März 2021 der Startschuss dafür, dass der Kreis eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und einen konkreten kommunalen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 leistet. Nachhaltigkeit – und das haben wir auch bei der Entwicklung der Strategie immer wieder thematisiert – ist für uns wesentlich mehr als „nur“ Umweltschutz! Wir als CDU-Fraktion sorgen dafür, dass die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Soziales und Ökologie – gleichermaßen beachtet werden. Im Ergebnis wurden 24 strategische und 58 operative Ziele im Projektverlauf definiert und die 61 Seiten umfassende Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Heinsberg im März 2023 im Kreistag beschlossen.

Politische Verantwortung benötigt eine klare Strategie, um erfolgreich zu wirken. Anlässlich unserer Strategietagung Ende März 2022 haben wir daher u. a. intensiv über die Themen Strukturwandel im Rheinischen Revier, Mobilität der Zukunft sowie Nachhaltigkeit im Kreis Heinsberg diskutiert. Im Bereich der erneuerbaren Energien wurden bereits in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen erfolgreich umgesetzt – sowohl was den Ausbau von Windenergie als auch den verstärkten Ausbau von Photovoltaik zur Stromgewinnung betrifft. Diese Schritte waren immens wichtig für unsere Region. In einer sich geopolitisch neu sortierenden Welt ist die ökologische Energiewende der Weg zu mehr Freiheit und Selbstständigkeit.

Es liegt in unser aller Verantwortung, dem Klimawandel ent-

schlossen entgegenzutreten und die Region nachhaltig und zukunftsgewandt zu gestalten. Grüner Wasserstoff ist dabei ein wichtiger Baustein. Wir wollen die Wasserstoffkompetenzen unserer Region stärken, weiter bündeln, neue Impulse für eine Energie- und Verkehrswende setzen und eine noch klimafreundlichere Kreisverwaltung realisieren. Perspektivisch verfolgen wir das Ziel, eine klimaneutrale und unabhängige Energieversorgung des gesamten Kreises zu erreichen.

Im Mai 2022 haben wir mit unserem CDU-Antrag „Wasserstoffregion Kreis Heinsberg / Klimafreundliche Kreisverwaltung“ einen Meilenstein in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesetzt und genau diese Ziele formuliert und die Kreisverwaltung beauftragt, ein Konzept für den Kreis Heinsberg als Wasserstoff-Modellregion zu erarbeiten. Dabei werden Synergieeffekte mit der Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage auf dem Deponiegelände Rothenbach genutzt. Eine zentrale Voraussetzung, damit grüner Wasserstoff in umfangreichem Maß hergestellt werden kann, ist ein konsequenter Ausbau Erneuerbarer Energien. Unsere Deponiefläche in Rothenbach eignet sich mit den für die Umsetzung geplanten 24 Hektar – entspricht knapp 34 Fußballfeldern – ideal für den Betrieb einer Photovoltaikanlage.

In einer gemeinsamen Erklärung haben der Landrat und die zehn Bürgermeister ihre Unterstützung für den Aufbau einer sektorübergreifenden, grünen Wasserstoffwirtschaft im Kreis Heinsberg erklärt und damit die Basis für eine erfolgreiche Wasserstoffregion Kreis Heinsberg geschaffen.





W

Strukturwandelprojekte im Rheinischen Revier: Beitritt zum Verein "Nachhaltige Land- und Ernährungswissenschaft im Rheinischen Revier" (NALE-RR e. V.)

Um den negativen wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Folgen des beginnenden Strukturwandels im Rheinischen Revier entgegenzuwirken, konzentriert sich der Kreis Heinsberg derzeit auf ausgewählte strategische Entwicklungsschwerpunkte.

Das Leuchtturmprojekt „Campus Transfer – Kompetenzzentrum der Land- und Ernährungswirtschaft“ hat zum Ziel, technologische sowie gesellschaftliche Innovationen zur Steigerung wirtschaftlicher Wertschöpfung und einer nachhaltigen Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft für Betriebe und Unternehmen nutzbar zu machen. Antragsteller für das „Campus-Projekt“ ist der eigens zu diesem Zweck gegründete Trägerverein „Nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft im Rheinischen Revier“.

Um den Anspruch auf eine Realisierung des Vorhabens nicht „irgendwo im Rheinischen Revier“, sondern im Kreis Heinsberg deutlich zu machen, sind wir 2021 als Kreis Heinsberg dem NALE-RR e.V. beigetreten.

Bereits 2020 wurde die Strategie der kreiseigenen WestVerkehr GmbH zur zukünftigen Ausrichtung des ÖPNV im Kreis Heinsberg vorgestellt. Der eGO Mover, der Multi-Bus, das Carsharing werden an Bedeutung gewinnen.

Die neuen Fahrradverleihstationen von WestBike sind mittlerweile realisiert. Die Überlegungen zu den Multifunktionshubs, in denen sich verschiedene Transportmittel zentral treffen und vernetzen, stellen noch Visionen dar. Bei den Schnellbuslinien, auch hierzu gab es einen CDU-Antrag, lauteten die Schlagworte Vorrangschaltung, barrierefrei und „Pre-Ticketing“, und auch das Erfolgsmodell Multibus soll zukünftig kreisweit eine noch weitreichendere Rolle bei der Daseinsvorsorge im Öffentlichen Personennahverkehr übernehmen.

*„Alles aus einer Hand:
von der Haustür zum
Zielort und auch
wieder zurück.“*

*Insgesamt haben wir
viele Verbesserungen
für das ÖPNV-Angebot
in unserem Kreis
auf den Weg gebracht.*



A photograph of a winter landscape. In the foreground, there are tall, dry, brown reeds on the left side. The middle ground shows a frozen lake with a light blue-grey hue. The background is filled with bare, dark trees under a pale, overcast sky. The overall scene is quiet and desolate.

VORGEZOGENER KOHLEAUSSTIEG

und wasserwirtschaftliche Folgen

Die „Ampel-Koalitionäre“ der neuen Bundesregierung hatten es bereits in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart. Der Kohleausstieg soll vorgezogen werden, „idealerweise“ schon bis 2030.

Das Ende der Braunkohleverstromung und ein verstärkter Einsatz umwelt- und klimafreundlicher Alternativen ist grundsätzlich richtig und wichtig. Aber nicht „mit der Brechstange“.

Ein Kohleausstieg ist erst erfolgreich, wenn auch dessen Folgen erfolgreich bewältigt werden. Daher muss auch ein besonderes Augenmerk auf die Folgen für die besonders betroffenen Regionen gelegt werden.

Für den Kreis Heinsberg ergibt sich eine Vielzahl von Fragestellungen, insbesondere zu den Themen Rekultivierung, Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft und vor allem die wasserwirtschaftlichen Folgen betreffend. Die zu erwartenden Grundwasserabsenkungen gehen weit über die eigentlichen Tagebaubereiche hinaus. Geht uns dann im Kreis Heinsberg das Wasser aus?

Drängende Fragen ergeben sich unter anderem beim Schutz wertvoller Naturschutz- und Feuchtgebiete, den Auswirkungen auf das Grund-

wasser, der Erstellung der Infrastruktur für Ersatzwasserlieferungen aus dem Rhein sowie der angestrebten gleichzeitigen Befüllung der Tagebaulöcher Hambach und Garzweiler.

Gerade der Naturpark Schwalm-Nette, dessen Gebiet zu großen Teilen bei uns im Kreis liegt, ist mit seinen wertvollen Feuchtgebieten besonders betroffen. Entsprechende Schutzmaßnahmen sind daher dringend erforderlich.

Anknüpfend an eine Resolution, die die Verbandsversammlung des Naturparks Schwalm-Nette im Februar 2022 beschlossen hat, wurde auf unsere Initiative ein gemeinsamer Antrag gestellt, dass sich auch der Kreis Heinsberg entsprechend öffentlich positioniert.

Unser erklärtes Ziel war dabei, den nachteiligen Folgen des vorgezogenen Kohleausstiegs für uns im Kreis Heinsberg entschlossen und zügig zu begegnen.

Wir als CDU-Kreistagsfraktion sehen insbesondere die neue Bundesregierung in der Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass wir nicht die Leidtragenden des vorgezogenen Kohleausstiegs sind.

Energiewende ja! Aber nicht zulasten der Menschen vor Ort!

A woman with blonde hair, wearing a dark grey business suit jacket over a white top, is seated at a desk. She is wearing a headset with a microphone and is looking down at a black computer keyboard. Her hands are positioned on the keyboard as if typing. The background is a bright, out-of-focus office environment. Overlaid on the image is the text 'DIGITALISIERUNG' in a large, bold, teal-colored font, arranged in four lines: 'DIG', 'ITAL', 'IER', and 'UNG'.

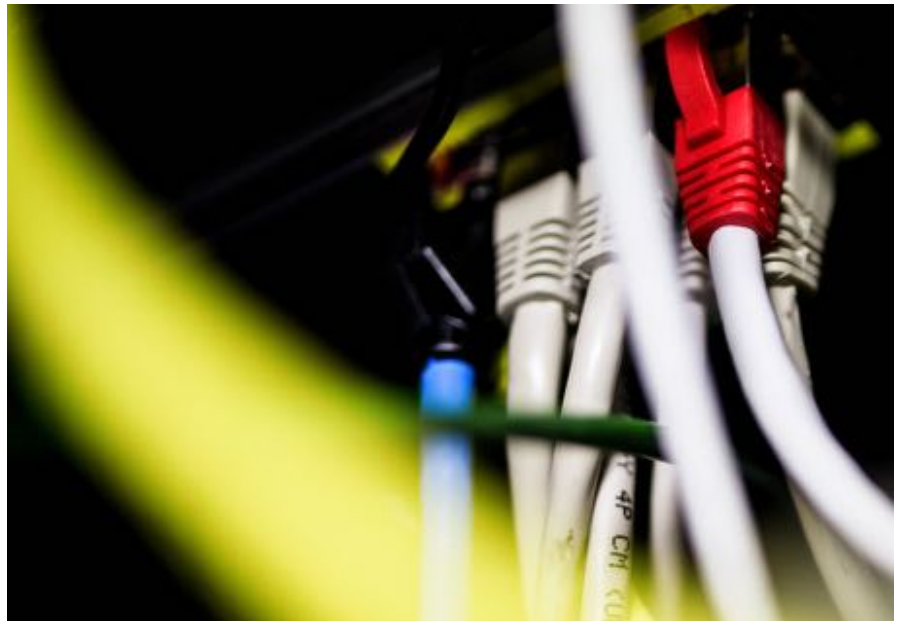
DIG

ITAL

IER

UNG

DIGITALISIERUNG



Bereits 2018 wurde unser Antrag zur Einführung eines Online-Serviceportals gestellt, um den Bürgerservice zu erhöhen. Am 1.9.2020 fiel der Startschuss und mittlerweile wurde eine Vielzahl an Formularen und Dienstweisungen für den Onlinezugriff als ergänzende Kontaktmöglichkeit zur Verfügung gestellt. Erreichbar sind die Seiten online unter service.kreis-heinsberg.de.

Circa 10.000 Nutzer pro Monat rufen die Seite auf. Dabei wurden 40 % der Zugriffe außerhalb der Kernöffnungszeiten (8–16 Uhr) registriert. Über 50 % benutzen ein Smartphone für die aufgerufenen Dienstleistungen.

Im Serviceportal waren Ende 2022 bereits knapp 500 Dienstleistungen eingestellt. Die bedarfs- und nutzerorientierte Bereitstellung sowie die Verbesserung der Barrierefreiheit nebst der Bearbeitung von Randthemen stehen entweder bereits zur Verfügung oder kurz vor ihrer Veröffentlichung.

Unser Anliegen war, die Erreichbarkeit der Verwaltung über alle Kanäle zu verbessern. Zudem führt die Entlastung der Mitarbeiter durch Digitalisierung dazu, dass der Bürgerservice vor Ort zeitlich entzerrt und somit nochmals verbessert wird.

Einen Antrag zum Breitbandausbau hatten wir bereits 2012 gestellt. Seit dem ist eine Menge geschehen. Im Haushalt 2023 sind weitere rund 34 Mio. Euro für den Breitbandausbau im Kreis Heinsberg vorgesehen, das sind elf Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Damit werden die letzten weißen Flecken geschlossen.

Digitalisierung => Schulen

Auch in den Schulen verbessern wir die gegebene EDV-Ausstattung. Die konkreten Planansätze für das Jahr 2023 sehen für die EDV-Ausstattung des Berufskollegs Erkelenz 126.000 Euro vor, für die Ausstattung am Kreisgymnasium 180.000 Euro.

SCHULE

und Jugendschutz

Schulsozialarbeit

Das Land NRW hat bei einer 40 % Eigenbeteiligung des Kreises bislang jeweils ein Förderpaket von 60 % finanziert. Die im Zweijahresplan erfolgte Förderung führte jedoch zu befristeten Arbeitsverträgen. Da das Land NRW inzwischen diese Fördermittel dauerhaft zur Verfügung stellt, konnten die in der Schulsozialarbeit Tätigen in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse überführt werden, was für alle mehr Planungssicherheit bedeutet.

Schulentwicklungsplan

Ein besonders gutes Beispiel für richtige Weichenstellungen ist unser Antrag 2017 zum Erhalt der Förderschulen. Ziel unseres Antrages war die Neuerrichtung der Janusz-Korczak-Schule, der Erhalt der Mercator-Schule in Gangelt sowie der Don-Bosco-Schule in Oberbruch, damit diese bewährten Strukturen erhalten bleiben und die Eltern und Schüler/-innen eine echte Wahlfreiheit bei der für sie am besten geeigneten Schulform haben. Schon nach der damaligen Kehrtwende stiegen die Schülerzahlen wieder stark und diese Entwicklung besteht fort. Mit den getroffenen Entscheidungen – damals wie heute – sind wir also auf dem absolut richtigen Weg.

Ende 2021 haben wir die Verwaltung mit der Fortschreibung der kreisweiten Schulentwicklungsplanung beauftragt. Die Kommunen sind als Schulträger zwar autonom in der Gestaltung der künftigen Schullandschaft; die gelebte Praxis macht im Schulalltag allerdings nicht vor den Stadtgrenzen Halt. Daher ist ein kreiseinheitliches Vorgehen sinnvoll. Zudem war bereits im Vorfeld abzusehen, dass insbesondere die Förderschulen in räumlicher Hinsicht an ihre Grenzen stoßen würden.

Nach dem Ergebnis der neuen Schulentwicklungsplanung ist davon auszugehen, dass die Schülerzahlen an den Förderschulen in den nächsten Jahren steigen werden. Ausbaunotwendigkeiten bestehen insbesondere bei der Janusz-Korczak- und der Jakob-Muth-Schule. Darüber hinaus wird empfohlen, die Verteilung der Förderschulen über das Kreisgebiet grundsätzlich beizubehalten und die Jakob-Muth-Schule (wieder) in zwei separate Schulen

zu trennen. Diese Trennung wurde auch von der Schulleitung befürwortet. Die entsprechenden Beschlüsse haben wir Ende 2022 gefasst. Die Jakob-Muth-Schule, Teilstandort-Oberbruch, wird am Standort Erkelenz-Gerderath neu errichtet; der Teilstandort in Gangelt wird erweitert. Im Mai 2023 haben wir im Schulausschuss die zusätzliche Errichtung einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung beschlossen.

Kita-Ausbau

In den Jahren 2020–2023 haben wir uns im Jugendhilfeausschuss für den Ausbau des Angebotes an Kinderbetreuungsplätzen eingesetzt. Ein bedarfsgerechtes Angebot ist unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen einer von vielen Standortfaktoren, mit denen wir als Kreis punkten. Den ersten Antrag hatten wir bereits 2007 gestellt. Im Jugendhilfeausschuss haben wir eine Vielzahl von Beschlüssen gefasst, die den Ausbau bei den Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten betreffen, aber auch die Genehmigung von Trägerschaften uvm.

Kreisweite Beratungsstellen

Für die Einrichtung einer kreisweiten Beratungsstelle „gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ hatten wir uns schon lange eingesetzt. Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus gerückt; die Dunkelziffer in diesem Bereich ist vermutlich hoch. Deshalb ist es wichtig, ein gutes Beratungs- und Präventionsangebot im Kreis Heinsberg anzubieten. Mit den drei Standorten Heinsberg, Geilenkirchen und Erkelenz besteht im Kreis nun ein flächendeckendes Angebot, wodurch sich künftig weitere Fahrten erübrigen.





FÖRDERPROGRAMME

Mit dem neuen **Kinder- und Jugendförderplan 2022–2025** wollen wir Kinder und Jugendliche stark machen, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft gestalten und auf aktuelle Herausforderungen in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eingehen. Daher haben wir die offene Kinder- und Jugendarbeit durch neue Stellen weiter unterstützt.

Durch einen Kooperationsvertrag des Kreises Heinsberg im Praxisprojekt „**Eigenständige Jugendpolitik in kommunaler Verantwortung**“ mit dem LVR-Landesjugendamt Rheinland sollen jugendpolitische Konzepte sowie Kinder- und Jugendpartizipation auf kommunaler Ebene weiterentwickelt und strukturell verankert werden.

Neben den „**Frühen Hilfen**“, der stetigen Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen zu Familienzentren, der Unterstützung des Projektes „**Nepomuk**“ für Kinder psychisch- und suchterkrankter El-

tern werden in unserem Kreis stärkere kommunale Präventionsketten aufgebaut, die Kindern und Familien in schwierigen Krisen und Lebenslagen unterstützen können und so ein gesundes Aufwachsen fördern.

Hierzu beschloss der Kreisjugendhilfeausschuss 2021, dass mithilfe des Landesprogramms „**Kinderstark – NRW schafft Chancen**“ in den kommenden Jahren in jeder Kommune unseres Kreises „**Familiengrundschulzentren**“ etabliert werden, die mit einer halben pädagogischen Stelle für die Koordination vor Ort zuständig sein werden. Damit wird eine zusätzliche Infrastruktur für Kooperation und qualitative Weiterentwicklung der wichtigen Präventionsarbeit ermöglicht.

A close-up photograph of a woman with long brown hair kissing a baby on the forehead. The baby has bright blue eyes and is wearing a light blue t-shirt. A man with glasses is visible in the background, looking down at the baby. The woman is wearing a pink top and a gold ring on her finger.

FAMILIEN FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN

In der Corona-Pandemie waren es vor allem die Familien, die unter der Belastung der pandemischen Bedingungen viel leisten mussten: Home-Office, Home-Schooling und Betreuung der Kindergartenkinder. Wir greifen gezielte Programme der Landesregierung auf, um Familien und ihre Kinder zu stärken.

FINANZEN

SOLIDE POLITIK WIRD FORTGESETZT

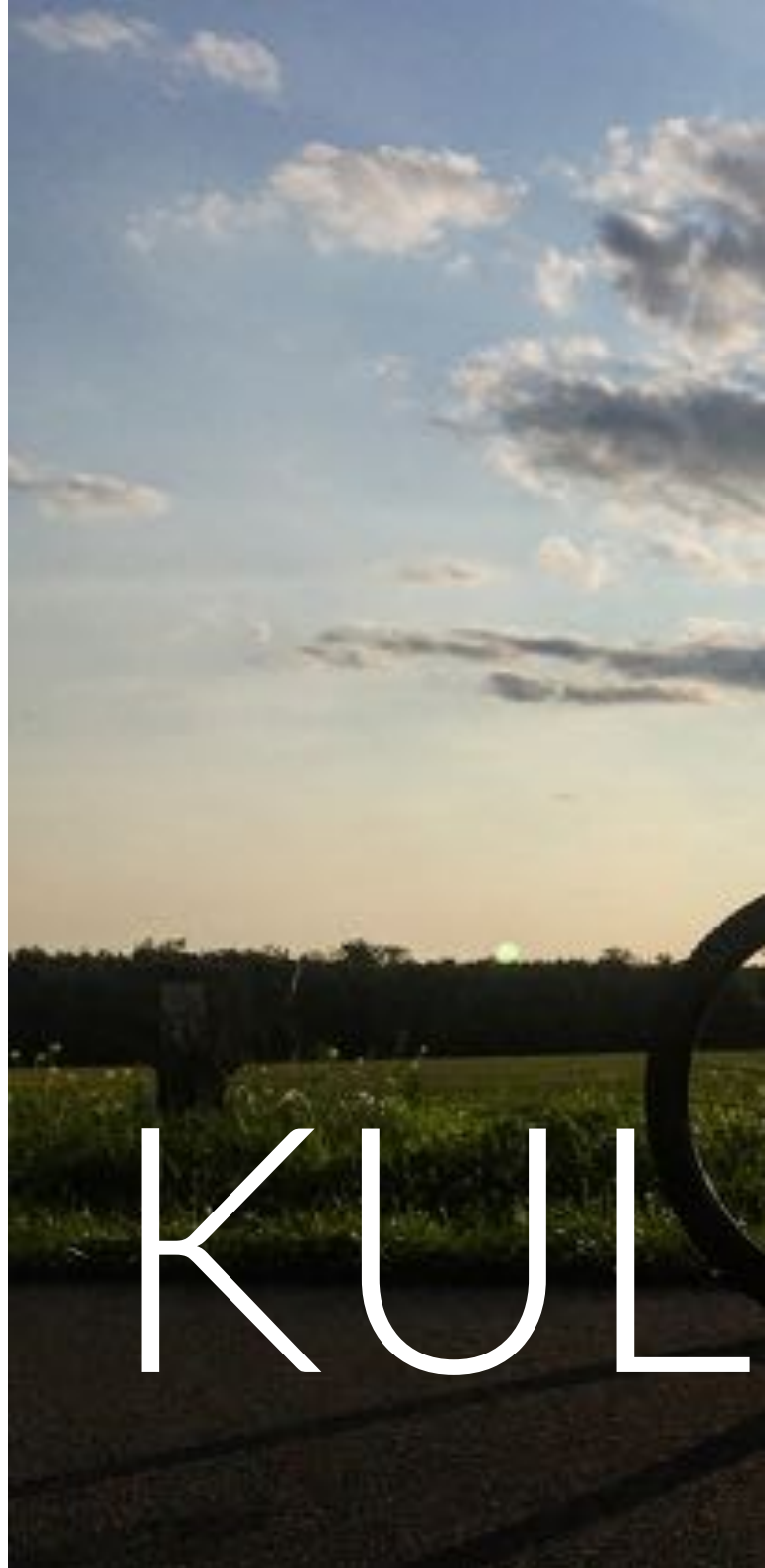
Trotz der Krisen der letzten Jahre, insbesondere Corona und Ukraine, konnte der Kreishaushalt solide und stabil gehalten werden. Der Hebesatz sinkt de facto seit Jahren kontinuierlich.

Die allgemeine Kreisumlage erreichte 2023 unter Berücksichtigung der Isolierungen und einem planerischen Rückgriff in die Ausgleichsrücklage in Höhe von fast 8,6 Mio. Euro zwar den Wert von 138,45 Mio. Euro und steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Mio. Euro bzw. fast sechs Prozent.

Die absoluten Zahlen relativieren sich aber bei Betrachtung des Hebesatzes der seit Jahren kontinuierlich sinkt, von 2018 in Höhe von 38,04 % auf 32,06 % für das Jahr 2023, und dies bei gleichzeitig steigenden Aufwendungen. Hier machen sich natürlich auch die Auswirkungen der Krisen, Inflation und insgesamt steigenden Kosten bemerkbar und die Landschaftsumlage stellt seit jeher eine der größten Positionen bei den Aufwendungen dar.

Der Kreis ist im Rahmen des sogenannten Benehmensverfahrens den kreisangehörigen Kommunen stets entgegengekommen, sodass das Benehmen immer hergestellt werden konnte. Wir sehen also, dass die kommunale Familie im Kreis Heinsberg auch in Krisenzeiten zusammenhält.

Dabei ist der Kreis aber trotzdem noch in der Lage, wichtige Investitionen zu tätigen. Der Kreis ist derzeit schuldenfrei, abgesehen von Krediten aus dem Programm Gute Schule 2020, deren Tilgung das Land übernimmt. Die CDU setzt finanzielle Akzente und agiert ohne Belastung für zukünftige Generationen.



Anfang 2021 haben wir einen Antrag zur Einführung eines kreisweiten Wanderknotenpunktsystems gestellt, in dem man sich über die Stadtgrenzen hinweg individuelle Routen auch online zusammenstellen kann. Verwaltung und Wirtschaftsförderungsgesellschaft führten in Abstimmung mit den Kommunen und Tourismusverbänden entsprechende Gespräche und setzten die notwendigen Maßnahmen um. Die Corona-Pandemie hat deutlich aufgezeigt, welchen hohen



TUR und Naherholung



Stellenwert Naherholung und Freizeitgestaltung in der Natur besitzen.

Zum Beispiel mit unserer West-Bike-Route, ein circa 200 km langer Rundkurs mit sechs ergänzenden Tagestouren, der alle zehn Städte und Gemeinde im Kreis Heinsberg verbindet. Auf der Homepage heinsberger-land.de ist das umfassende Gesamtangebot zu finden.

Die CDU setzt sich zudem für Zuschüsse an museale Einrichtungen ein. Wir sehen die Mu-

seumsarbeit als wichtigen Bestandteil kulturellen Lebens. Dazu gehören ebenso die Volkshochschule wie auch die Kreismusikschule, deren überarbeitete und fortgeschriebenen Konzepte wir weiterhin fördern.

Ferner haben wir Beschlüsse gefasst, damit die jungen Menschen in unserem Kreis weiterhin an Projekten wie „Kulturrucksack“ sowie am regionalen Kinder- und Jugendkulturprojekt „Rampenfieber“ teilnehmen können, die sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreuen.

GESUNDHEIT

UND BETREUUNG





Generationenübergreifende Betreuung

Gemeinsam mit der FDP haben wir den Antrag zur Erstellung eines Konzepts zur „generationenübergreifenden Betreuung“ wurde im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen einstimmig beschlossen. Eine entsprechende Arbeitsgruppe ist gebildet.

Pilotprojekt Telemedizin

Die Einführung eines telemedizinischen Angebotes im ambulanten ärztlichen Notdienst wurde aufgrund des gemeinsamen Antrags mit der FDP initiiert. In diesem Zusammenhang nimmt der Kreis Heinsberg sehr gerne an einem Forschungsprojekt der RWTH Aachen zur telemedizinischen Versorgung in ländlichen Räumen teil.

**„Gesundheit ist nicht alles –
aber ohne Gesundheit
ist alles nichts.“**

– Arthur Schopenhauer

Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis

Der Unterausschuss zur proaktiven Begleitung der Sicherung der medizinischen Versorgung im Kreis Heinsberg (UA SMV) erarbeitete Empfehlungen an die politischen Gremien des Kreises Heinsberg, die dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen für die Sitzung am 24.05.2023 vorgelegt wurden.

Region Aachen rettet

Der Kreis ist Mitglied in der Aktion „Region Aachen rettet“, die eine schnelle Hilfe bei kardialen Notfällen noch vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes zum Ziel hat.

Aus der Leitstelle wissen wir, dass bereits 23 Telefonreanimationen und 183 Corhelfereinsätze jährlich erfolgen.

UNSERE FRAKTION



**Thomas
Jansen**

Wahlkreis 1
Wegberg

thomas.jansen
@mail-cdu.de



**Dr. Ferdinand
Schmitz**

Wahlkreis 2
Wegberg

ferdinand.schmitz
@mail-cdu.de



**Petra
Otten**

Wahlkreis 3
Wegberg

petra.otten
@mail-cdu.de



**Dirk
Schulze**

Wahlkreis 4
Wassenberg

dirk.schulze
@mail-cdu.de



**Frank
Sonnenschein**

Wahlkreis 5
Wassenberg

frank.sonnenschein
@mail-cdu.de



**Achim
Wilms**

Wahlkreis 6
Erkelenz

achim.wilms
@mail-cdu.de



**Dr. Roland
Schiefer**

Wahlkreis 7
Erkelenz

roland.schiefer
@mail-cdu.de



**Harald
Schlößer**

Wahlkreis 8
Erkelenz

harald.schloesser
@mail-cdu.de



**Franz
Maibaum**

Wahlkreis 9
Erkelenz

franz.maibaum
@mail-cdu.de



**Wilhelm
Rütten**

Wahlkreis 10
Erkelenz

wilhelm.ruetten
@mail-cdu.de



**Marcell
Holländer**

Wahlkreis 11
Hückelhoven

marcell.hollaender
@mail-cdu.de



**Dr. Christiane
Leonards-Schippers**

Wahlkreis 12
Hückelhoven

christiane.leonards-
schippers@mail-cdu.de



**Guido
Gassen**

Wahlkreis 13
Hückelhoven

guido.gassen
@mail-cdu.de



**Dr. Hanno
Kehren**

Wahlkreis 14
Hückelhoven

hanno.kehren
@mail-cdu.de



**Herbert
Eßer**

Wahlkreis 15
Heinsberg

herbert.esser
@mail-cdu.de



**Bastian
Baltes**

Wahlkreis 16
Heinsberg

bastian.baltes
@mail-cdu.de

UNSERE FRAKTION



**Theo
Vergossen**

Wahlkreis 17
Heinsberg

theo.vergossen
@mail-cdu.de



**Joey
Kuck**

Wahlkreis 18
Heinsberg

joey.kuck
@mail-cdu.de



**Josef
Schmitz**

Wahlkreis 19
Waldfeucht

josef.schmitz
@mail-cdu.de



**Anna
Stelten**

Wahlkreis 20
Selfkant

anna.stelten
@mail-cdu.de



**Erwin
Dahlmanns**

Wahlkreis 21
Gangelt

erwin.dahlmanns
@mail-cdu.de



**Ullrich
Sonntag**

Wahlkreis 22
Geilenkirchen

ullrich.sonntag
@mail-cdu.de



**Friedhelm
Thelen**

Wahlkreis 23
Geilenkirchen

friedhelm.thelen
@mail-cdu.de



**Franz-Michael
Jansen**

Wahlkreis 24
Geilenkirchen

franz-michael.jansen
@mail-cdu.de



**Monika
Lux**

Wahlkreis 25
Übach-Palenberg

monika.lux
@mail-cdu.de



**Heinz-Gerd
Kleinjans**

Wahlkreis 26
Übach-Palenberg

heinz-gerd.kleinjans
@mail-cdu.de



**Josef
Thelen**

Wahlkreis 27
Übach-Palenberg

josef.thelen
@mail-cdu.de



**Stephanie
Jabusch-Pergens**

Liste Gangel
Selfkant, Waldfeucht

stephanie.jabusch-
pergens@mail-cdu.de



**Stephan
Pusch**

Landrat
Kreis Heinsberg

stephan.pusch
@mail-cdu.de



**Martin
Kliemt**

Geschäftsführer

martin.kliemt
@mail-cdu.de



**Daniel
Reichling**

Geschäftsführer

daniel.reichling
@mail-cdu.de





DIE ZWEITE HALBZEIT

Positiv blicken wir auch auf die zweite Halbzeit dieser Kommunalwahlperiode. Die Politik der CDU-Kreistagsfraktion ist zukunftsgerichtet: Wir stellen uns den Herausforderungen und Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft für ein gehaltvolles Zusammenleben. Gute Politik analysiert nicht nur Erfahrungen und Fehler (eigene und die von anderen) aus der Vergangenheit, sondern lernt aus diesen und gestaltet danach die Gegenwart und stellt die Weichen für die Zukunft.

Neben einem friedlichen und gesunden Miteinander setzen wir uns ein für: eine umfassende Daseinsvorsorge, gelingendes Aufwachsen unserer Kinder, auskömmliche Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger sowie das angemessene Angebot an Service und Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung.

Qualität und Attraktivität unserer Freizeitgestaltung, Naherholung und Erlebnisvielfalt im Kreis sollen das Leben in un-

serer Heimat weiterhin lebenswert erhalten.

Dazu gehört auch, dass der Kreis Heinsberg seine Vorreiterrolle als Modellregion für Wasserstoff und als „global nachhaltige Kommune“ weiter ausbaut und mit Leben füllt, zum Nutzen aller seiner Einwohnerinnen und Einwohner.

Die CDU setzt sich für dich ein!

Was wünschen Sie sich für den Kreis Heinsberg oder Ihre Heimatkommune? Für sich selbst? Für Ihre Kinder? Nehmen Sie gerne Kontakt mit Ihren politischen Vertretern (Seiten 24-27) auf und lassen Sie uns gemeinsam über gute Politik sprechen.

**Für die Zukunft.
Für den Kreis.
Für uns alle.**